

# Der Gottesdienst: kurz erklärt

## Eröffnung und Anrufung

Die **Stille zu Beginn** gibt Zeit zur Besinnung (Gebete im Gesangbuch ab Nr. 841). Die **Glocken** und das **Vorspiel** stimmen ein auf die Begegnung mit Gott. Das **Eingangsvotum** stellt fest, dass die Gemeinde im Namen des dreieinigen Gottes versammelt ist. Nach einem **Eingangslied**, wird das **Confiteor** gesprochen: ein knappes Schuldbekenntnis mit der Bitte um Vergebung gefolgt vom Zuspruch der Gnade Gottes. Es folgt der **Introitus**: die Psalmen bringen Lob und Klage vor Gott. Es schließen sich **Kyrie und Gloria** an: Wechselgesänge zwischen dem Pfarrer und der Gemeinde. Mit der dreifachen Anrufung von Jesus Christus im **Kyrie** huldigen die Christen ihrem Herrn, der über allen Mächten dieser Welt steht. Mit dem **Gloria** und dem nachfolgenden **Glorialied** ehrt die Gemeinde den dreieinigen Gott und seine Gnade. In allen **Liedern** wird Gott der Dank dargebracht, den insbesondere die erlösten und getauften Christen ihm schuldig sind. Das **Tagesgebet** schließt die Anrufung Gottes ab und leitet über zur Verkündigung.

## Verkündigung und Bekenntnis

Es folgen bis zu drei Bibellesungen, in denen Gott durch sein Wort zu der versammelten Gemeinde spricht. Ein Abschnitt aus dem **Alten Testament**, den **Episteln** (Briefe des Neuen Testaments) und den **Evangelien**. Auf die Lesungen antwortet die Gemeinde mit gesungenem oder gesprochenem **Bekenntnis**: mit dem **Wochenlied**, dem **Halleluja**, dem **Glaubensbekenntnis** und einem **Gemeindelied**. In der **Predigt** wird das Predigtwort aus dem Alten oder Neuen Testament erklärt: in der bittenden Erwartung, dass Gott in seinem Wort gegenwärtig ist und Reden und Hören segnet. Das **Predigtlied** schließt die Verkündigung ab. Durch die **Kollekte** soll es zu einem Ausgleich von Gütern in der christlichen Gemeinde kommen. In den Fürbitten betet die Gemeinde für die Kirche, die Welt, für Notleidende.

## Feier des Heiligen Mahls

Mit der Feier des Heiligen Mahls erreicht der Gottesdienst seinen Höhepunkt. Christus selbst hat den Seinen die Feier aufgetragen, lädt in die Gemeinschaft seines Leibes und Blutes und teilt sich leibhaftig unter Brot und Wein aus. Nach der **Gabenbereitung** folgt die **Präfation**: die Gemeinde erhebt ihre Seele zu Jesus Christus und erkennt ihn als ihren Herrn an. Das **Präfationsgebet** lobt Gott für seine Gnade in Jesus Christus. Im **Sanctus** (Heilig, Heilig, Heilig) reiht sich die Gemeinde ein in den himmlischen Jubel der Engel. Im **Benedictus** (Gebenedeit sei der da kommt...) begrüßt sie Jesus Christus, der in seine Gemeinde einzieht, wenn in den **Einsetzungsworten** die Worte des Neuen Testaments laut werden. Die Gemeinde betet den gegenwärtigen Herrn an mit den Worten: „*Geheimnis des Glaubens. Deinen Tod o Herr, verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.*“ Mit seinen Worten spricht die Gemeinde im **Vaterunser**. Der **Friedensgruß** macht deutlich, dass zwischen denen, die durch Christus ein Leib sind, keine Feindschaft herrschen kann. Mit dem **Agnus Dei** ehren die Gäste am Tisch des Herrn das Lamm Gottes, das auf dem himmlischen Thron Gottes sitzt. Die Gemeinde empfängt den Leib und das Blut des Herrn unter Brot und Wein, indem sie um den Altar steht, kniet oder wandelt. Mit einer **Danksagung** schließt die Feier des Heiligen Mahls.

## Sendung und Segen

Die **Abkündigungen** blicken auf das Leben der Gemeinde: auf Gottesdienste, Andachten, Gruppen und Kreise, Freude und Leid, Geben und Nehmen. Von Jesus Christus neu berufen und gestärkt, werden die Seinen von ihm in den Alltag gesandt und für diesen Weg gesegnet (**Sendung und Segen**). Nach **stillem Gebet**, unter **Orgelspiel** und **Glockengeläut** geht die Gemeinde ihrer Sendung nach.